



STADT MAINTAL

UND MAIN-KINZIG-KREIS

Freitag, 31. Januar 2014

MM Seite 9

Ein Ausflug in die filigrane Welt der Barockmusik

29. Ausgabe der Hochstädter Konzertreihe beginnt auf überzeugende Weise mit dem Gastspiel des „Concert Royal“ Köln / Von Lars-Erik Gerth

Maintal. – Mit einem Ausflug in die musikalische Welt des 18. Jahrhunderts begann am Mittwochabend die bereits 29. Ausgabe der Hochstädter Kirchenkonzerte. Die sechs Mitglieder des „Concert Royal“ aus Köln boten dabei differenzierte und transparente Wiedergaben der Kompositionen aus der Barockzeit. Mit ihren Originalinstrumenten gaben sie dem Publikum auch einen Eindruck davon, wie diese größtenteils an fürstlichen Höfen aufgeführten Kompositionen damals geklungen haben könnten.

Vor allem die ventlose Barocktrompete, die deutlich länger ist als ihr modernes Pendant, unterscheidet sich dabei deutlich von der heute gängigen Trompete. Und dem „Concert Royal“-Mitglied Gábor Hegyi muss gleich ein Sonderlob gezollt werden, dass er dieses technisch so diffizil zu spielende Barockinstrument bei dem Hochstädter Konzert nahezu perfekt beherrschte. Allein seine vorzügliche Leistung machten die Aufführungen von Georg Philipp Telemanns Concerto in D-Dur und Johann Wilhelm Hertels „Concert à cinq“ ebenfalls in D-Dur zu den Höhepunkten des Abends.

Aber auch insgesamt kamen die Zuhörer in der evangelischen Kirche Hochstadt in den Genuss von exquisiten Wiedergaben. Karla Schröter (Leitung und Barockoboe), Ulrich Ehret (Barockoboe), Alain De Rijckere (Barockfagott), Cordula Caso (Barockfagott und Blockflöte) und Harald Hoeren (Cembalo) boten durchweg überzeugende Leistungen und stellten gerade den filigranen Charakter der Kompositionen heraus. Das galt bereits für das Eingangswerk, Johann Friedrich Faschs Sonata in B-Dur für zwei Oboen, Fagott und Bassoon. Selbst die schnellen und vorwärts drängenden Sätze spielte das Quintett differenziert und klanglich stets ausgewogen. Der höfische und tänzerische Charakter dieser Musik kam besonders in den beiden Allegro-Sätzen zum Vorschein, während das Largo mit seinem getragenen und ersten Duktus den Hörer mehr umschmeichelte, wobei hier besonders der warme Klang der beiden Fagotte für sich einnahm. Karla Schröter bestach dann im abschließenden Allegro mit seiner gesetzten Trillern. Zudem kam die feine Rhythmik der Komposition perfekt zum Tragen.

Zwei Werke für Solo-Cembalo zählten ebenfalls zum Programm und gaben Harald Hoeren genug Raum, um sein solistisches Können auf superbe Art unter Beweis zu stellen. Bei Georg Friedrich Händels Suite in d-Moll betonte er besonders schön den melancholischen Duktus der Courante und auch dem ziselierten Klang der Sarabande gab er genügend Raum, sodass sich eine sehr homogene Aufführung entwickelte. Wobei vor allem der Kopfsatz in Erinnerung blieb, da Prélude und Allemande den höfischen Charakter herausstellten, dessen Vielschichtigkeit das Cembalo eben nicht nur ein Begleitinstrument ist, sondern ebenso selbst Akzente setzen kann.

Ähnlich war es im zweiten Teil des Abends bei Jean-Philippe Rameaus Rigaudon 1 und 2, Musette en rondeau und Tambourin, die Hoeren ebenfalls sehr differenziert interpretierte, wobei vor allem der tänzerische Aplomb des Tambourin den Zuhörer durch seine Intensität für sich einnahm. Bemerkenswert war ebenso die Leistung der beiden Fagottisten Cordula Caso und Alain De Rijckere bei der Wiedergabe von Johann Paul Schiltelholz' Trio in G für zwei Fagotte und Bassoon continuo. Der warme Klang der beiden Instrumente mischte sich dabei vor allem in den zurückgenommenen Abschnitten ideal und sorgte für ein musikalisches Wohlgefühl, das den kalten Winterabend schnell vergessen ließ. Beide Künstler beeindruckten durch ihr hohes Maß an Flexibilität und Modulationsreichtum sowie ihre Intonationssicherheit. Letztere stellte insgesamt ein positives Merkmal dieses Konzerts dar, was bei den schwierig zu spielenden Originalinstrumenten des Barocks nicht gerade einfach ist.

Gábor Hegyi glänzt mit Barocktrompete

Mit dem bereits erwähnten Concerto in D-Dur von Telemann schlossen die Musiker den ersten Abschnitt des Abends ab, wobei erstmals alle sechs Künstler gemeinsam auf der Bühne standen und ihr perfektes Zusammenspiel demonstrierten. Gábor Hegyis Trompetenspiel nahm dabei sofort für sich ein, bestach es doch durch Klarheit und eine sichere Dynamikabstufung, die man bei einer Barocktrompete nicht unbedingt vermuten würde. Im drit-



Karla Schröter, Harald Hoeren (am Cembalo), Ulrich Ehret, Gábor Hegyi, Cordula Caso und Alain De Rijckere (von links) erfreuten das Publikum in Hochstadts Kirche mit ihren differenzierten Wiedergaben der Werke des Barocks. Foto: Kalle

ten Satz waren es Karla Schröters Oboe und Harald Hoerens Cembalo, die sich ein wunderbar verinnerlichtes Duett lieferten, das den Hörer ob seiner Subtilität verzauberte. Vor allem aber waren es die transparenten schnelleren Tutti-Passagen, die erfreuten, da auch sie sehr differenziert und filigran erklangen. Denn Barockmusik eignet sich so gar nicht für große und ausufernde Klangeffekte, da die Musik an sich schon wesentlich feingliedriger und weniger auftrumpfend komponiert ist als beispielsweise jene der Romantik, in der sich Dynamik und Lautstärke leider immer wieder einmal verselbständigen, weil manche Interpreten mehr den Effekt als die Interpretation suchen. Differenziert und feinsinnig ging es nach der Pause mit Johann Joseph Fux' Sinfonia in F für Blockflöte, Oboe und Bassoon weiter. Cordula Casos sehr sublimes Flötenspiel korrespondierte dabei ideal mit Karla Schröters Oboe, während Harald

Hoeren für die rhythmisch-pointierte Begleitung sorgte. Höhepunkt dabei war zweifellos der dritte Satz, in welchem der Komponist eine Aria im italienischen Stil der Blockflöte einer französischen Air der Oboe gegenüberstellte. Dabei betonte Case den melancholischen Duktus ihres Parts, während Schröter den verspielten Charakter des französischen Stils wunderbar plastisch zum Vorschein brachte. Bei Michel Correttes Sonata in G-Dur standen die feinen Modulationen der Fagotte im Zentrum, ehe dann das große Finale mit Johann Wilhelm Hertels „Concert à cinq“ alle sechs Musiker auf der Bühne vereinigte. Dieses abwechslungsreiche Werk war der krönende Abschluss einer überzeugenden Werbung für die Barockmusik

des 18. Jahrhunderts. Den großen Beifall der Zuhörer belohnte „Concert Royal“ Köln dann noch mit einer Zugabe in Form der stimmungsvollen „Fanfare“ des Franzosen Jean-Joseph Mouret, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wirkte. Die 29. Saison der Hochstädter Kirchenkonzerte wird bereits am Dienstag, 11. Februar, um 20 Uhr mit dem Auftritt des Gershwin Quartetts und des Klarinettenroman Kuperschmidts fortgesetzt. Karten zum Preis von neun, 13, 19 und 27 Euro gibt es unter der Telefonnummer (0 61 81) 4 23 62 62 oder per E-Mail an kontakt@kirchenkonzerte-hochstadt.de. Weitere Informationen zur Konzertreihe finden sich im Internet. www.kirchenkonzerte-hochstadt.de

Anzeige



Das Puppenspiel-Theater „Die Compilzen“ spielt im Bürgerhaus Bischofsheim die Geschichte „Das schönste Ei der Welt“. Foto: Privat

Wenn sich Hühner darüber streiten, wer die Schönste ist

Kindertheater-Vorstellung am 3. Februar in Bischofsheim

Maintal (mm/mf). – Der Vorhang für die erste Kindertheater-Vorstellung im neuen Jahr hebt sich am kommenden Montag, 3. Februar, im Bürgerhaus Bischofsheim. An diesem Tag präsentiert das städtische Kulturbüro das Theater „Die Compilzen“ mit dem Stück „Das schönste Ei der Welt“ – einer lustigen „Hühner“- nach den bekannten Büchern von Helme Heine. Das zauberhafte und mitreißende Puppenspiel für kleine und große Leute ab vier Jahren beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt kostet vier Euro (zwei Euro Ermäßigung mit Maintalpass) bei Freier Platzwahl. Eintrittskarten können noch beim Kulturbüro telefonisch unter (0 61 81) 4 007 25 oder per E-Mail unter kultur@maintal.de bestellt werden. Außerdem sind die Tickets in allen Maintaler Stadtläden sowie unter anderem in der Geschäftsstelle des Tagesanzeigers, Kennedystraße 44, erhältlich. Restkarten gibt es an der Tageskasse.

Die Hühner „Pünkchen“, „Lotte“ und „Feder“ streiten sich, wer die Schönste sei. Dabei behauptet jede: „Ich bin die Schönste!“ Und weil sie sich nicht einigen können, gehen sie zum König, der eine Entscheidung treffen soll. Wie diese Entscheidung ausfällt und wie man einen Theatersaal in ein Königreich verwandeln kann, erleben die Zuschauer in dem Stück „Das schönste Ei der Welt“. Helme Heine erzählt in seinem gleichnamigen Bilderbuch von Freundschaft und inneren Werten, Egoismus und weisen Lösungen – eine starke Motivation für „Die Compilzen“, diese wunderbare Geschichte für das Kinder-Figurentheater zu bearbeiten. So ist es den Puppenspielern aus Hannover mit Bravour gelungen, mit fesselnden Figuren und Bildern, einfühlsamen Liedern, humorvollem Spiel sowie mit der Unterstützung des Publikums ein ganz besonderes Stück zum Leben zu erwecken.

Fraktionssitzung mit Ludger Stüve

Maintal (pp/mf). – Die Sozialdemokratische Fraktion in der Maintaler Stadtverordnetenversammlung lädt alle interessierten Bürger zu einer öffentlichen Fraktionssitzung für Mittwoch, 12. Februar, um 19 Uhr ins Bürgerhaus Bischofsheim ein. Hauptthema der Fraktionssitzung ist der Bereich „Flächennutzungspläne, Windenergie und Naturschutz“, teilte SPD-Fraktions- und Parteichef Sebastian Malger gestern mit. Als Referent erwartet die SPD-Fraktion Ludger Stüve, den Verbandsdirektor des Regionalverbands Frankfurt-Rhein-Main. Der Sozialdemokrat wird neben den Ausführungen zu den oben benannten Themenbereichen ebenso die Kernaufgaben des Regionalverbands vorstellen. Ludger Stüve ist seit dem Jahr 2012 Verbandsdirektor des Regionalverbands. Zuvor war der gelernte EDV-Organisator und studierte Sozialwissenschaftler Bürgermeister von Maintals Nachbargemeinde Schönegg.

Polizei sucht Dieb mit dünnen Beinen

Nidderau (pol/leg). – Nach einem Einbruchverstoß fahndet die Polizei seit dem frühen gestrigen Morgen in Nidderau. Einer der Diebe hat ersten Erkenntnissen zufolge auffallen dürfte. Daher hoffen die Ermittler der Kriminalpolizei auf Hinweise von Zeugen, denen eine solche Person bekannt ist. Gegen 3:30 Uhr schlugen die drei Unbekannten gestern früh die Frontscheibe eines Einkaufsmarkts in der Siemsenstraße im Nidderauer Stadtteil Heldenbergen ein und rafften in aller Eile Zigarettens und Münzgeld zusammen. Über die Höhe der Beute liegen bislang noch keine genauen Erkenntnisse vor, teilte die Kripo gestern am frühen Nachmittag mit. Während der Einbrecher mit den dünnen Beinen komplett schwarz gekleidet gewesen sein soll, hatte sein Komplize eine sportliche Figur und trug Blue-Jeans mit einem braunen Gürtel. Der Dritte im Bunde konnte nicht näher beschrieben werden. Hinweise zu dem Einbruchverstoß, das in Heldenbergen sein Unwesen getrieben hat, nehmen die Kriminalpolizei in Hanau unter der Telefonnummer (0 61 81) 1 00-1 23 oder jede andere Polizeidienststelle jederzeit entgegen.

HONDA
The Power of Dreams

GRÖSSE ZEIGEN.
DER NEUE CIVIC TOURER.
MIT DEM GRÖSSTEN GEPACKRAUM SEINER KLASSE.

Premiere beim großen Honda Frühstück am 1. Februar 2014

Frühstück
Dynamisch und intelligent:
Adaptives Dampfsperresystem | DCC-Notbremssystem | Fahrer-Wahl-Assistent | Spurhalteassistent | Verkehrszeichenerkennung | Kollisionswarnsystem | Ausparkassistent

EINFÜHRUNGSANGEBOT
BIS 31.03.2014*
ab 18.990,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,9–4,2; außerorts 5,5–3,6; kombiniert 6,6–3,8. CO₂-Emission in g/km: 155–99. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EC)

HONDA
AUTO SCHRIMPF!
Honda Vertragshändler
Martin-Luther-King-Straße 10
63452 Hanau
Tel. (0 61 81) 98 09 0
www.weberautomobile.de

WEBER
AUTOMOBILE
HONDA | KIA | Dacia

* Preis für Honda Civic Tourer 1.8i-VTEC Comfort, Antriebsstrichgewicht an 1100 kg, emissions 7,7, kombiniert 5,3, kombiniert 6,2 CO₂-Emission in g/km, alle Werte gemessen nach 1999/94/EC. Antriebsstrichgewicht bei 1100 kg. *1. Für ausgewählte Ausstattungsvarianten erhältlich. *2. Für ausgewählte Ausstattungsvarianten erhältlich. City-Steering-Assistent. *3. Eine Kollisionswarnfunktion gibt nicht korrekten Hinweis. *4. Nur bei voll funktionierendem ABS. *5. Nur bei geschlossenen Türen/Fahrerseite. *6. Abg. zeigt Sonderausstattung.